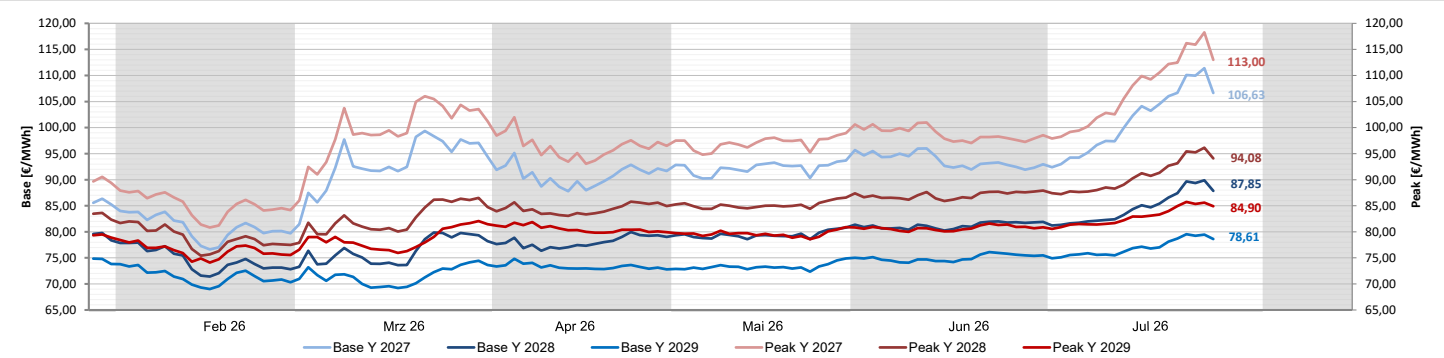


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 27.07.2026	Vorwoche 20.07.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	106,63	106,02	+0,58%	111,40	76,62
Peak Y 2027	113,00	112,20	+0,71%	118,27	80,83
Base Y 2028	87,85	86,56	+1,49%	89,89	71,42
Peak Y 2028	94,08	92,67	+1,52%	96,14	75,42
Base Y 2029	78,61	78,12	+0,63%	79,54	69,02
Peak Y 2029	84,90	83,98	+1,10%	85,74	74,10
Base Q4 2026	138,91	138,90	+0,01%	146,72	90,25
Peak Q4 2026	170,35	167,68	+1,59%	178,90	110,57
Base Q1 2027	129,85	130,03	-0,14%	136,47	89,01
Peak Q1 2027	151,39	150,40	+0,66%	158,79	105,68
Base Q2 2027	90,97	90,18	+0,88%	95,03	61,39
Peak Q2 2027	75,78	75,45	+0,44%	80,76	44,70
Base August 2026	125,77	125,62	+0,12%	133,65	73,27
Peak August 2026	109,05	112,71	-3,25%	118,45	62,45
Base September 2026	136,35	136,36	-0,01%	145,60	81,56
Peak September 2026	135,49	137,05	-1,14%	145,46	83,12

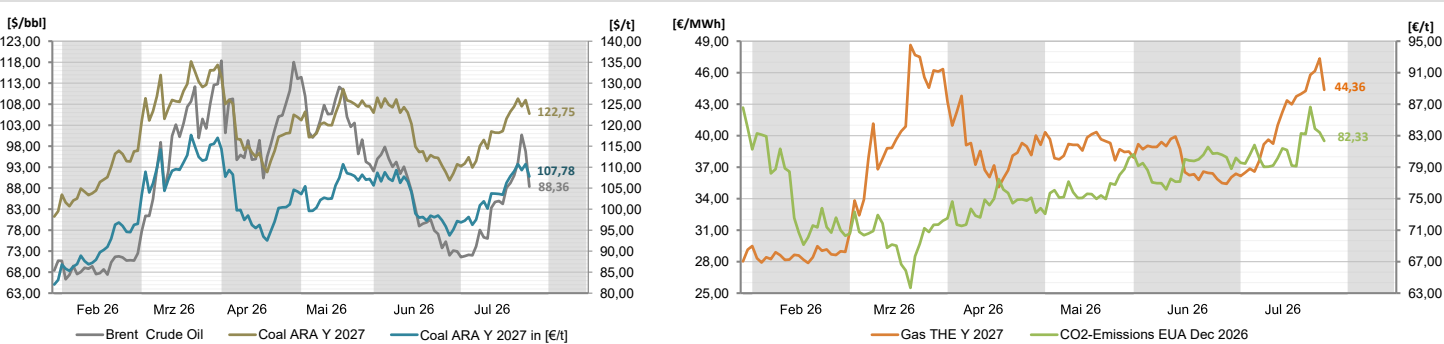
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gas- und Ölmarkt kam es auch am Strommarkt zu einer Fortsetzung der jüngsten Aufwärtstrend seit letzter Woche. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 6,6% höher. Ausschlaggebend für die Preiserhöhung sind die neuen Eskalationen im Nahen Osten und eingeschränkten LNG-Lieferungen aus der Golfregion, die den Wettbewerb Europas mit asiatischen Käufern um verfügbare LNG-Ladungen verschärfen. Gleichzeitig sorgen niedrige Gasspeicherstände und die anhaltende Hitzewelle in Europa für einen höheren Strombedarf zur Kühlung und damit für eine steigende Gasnachfrage. Begrenzte Importe aus Frankreich und eine geringe Windstromerzeugung stellen während der Hitzewellen die größte Belastung für das deutsche Stromsystem dar. Eine geringere Kernkraftproduktion in Frankreich kann die Balance von Importen und Exporten verschieben, die Preise treiben und den Gaseinsatz im Strommix erhöhen. Laut Montel hat der französische Energieversorger EDF in diesem Jahr aufgrund der Hitze einen Rekordverlust bei der Stromerzeugung verzeichnet.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Freitag bei 130,53 EUR/MWh und einem gestrigen Tief bei 90,168 EUR/MWh volatil bewegt. Die Einspeiseleistung der Erneuerbaren dürfte zum Start in die neue Arbeitswoche mit 26 GW etwas höher ausfallen als noch am Freitag. Für den weiteren Verlauf der Woche werden konstante Einspeiseleistungen um 22 GW erwartet.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt kam es parallel zum Ölmarkt zu einer Preiserhöhung seit dem letzten Bericht. Die europäischen Gaspreise haben damit im letzten Wochenverlauf bereits rund 8% zugelegt und liegen seit Beginn des Monats Juli mehr als 45% im Plus. Die Gaspreise stiegen auf fast vier Monate Höchststände und wurden weiterhin durch die erneute Eskalation zwischen den USA und dem Iran gestützt. Angriffe auf Schiffe in der Nähe der Straße von Hormus verstärken die Sorgen um die Wiederaufnahme des LNG-Transports durch diese wichtige Wasserstraße, die den Wettbewerb Europas mit asiatischen Käufern um verfügbare LNG-Ladungen verschärfen. Gleichzeitig sorgt die anhaltende Hitzewelle und eine reduzierte Wasserkraft- und Kernenergieversorgung in Europa für einen höheren Strombedarf zur Kühlung und damit für eine steigende Gasnachfrage. Auch niedrige Speicherbestände stützen die Preise. Die Einspeicherungen laufen weiterhin schleppend. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 55,35 % gefüllt, gegenüber einem Fünf-Jahresmittel von 68%. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 66,47%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Die deutschen Gasspeicher waren zuletzt zu 45,98% gefüllt, während das Fünf-Jahresmittel bei 67% liegt. Die aktuelle Preisdifferenz zwischen Sommer und Winter bietet wenig Anreiz für die Gaseinspeicherung in die Speicher und nährt die Sorge um die Erreichung des EU-Ziels, die Speicher zwischen dem 1. Oktober und dem 1. Dezember zu 90 % zu füllen. Nach EU-Regeln können Mitgliedstaaten das Ziel auf 80% senken, wenn „schwierige“ Marktbedingungen herrschen, und es für eine Saison um weitere 5 Prozentpunkte reduzieren, falls diese ungünstigen Bedingungen anhalten. Weiterhin besteht die Gefahr, dass sich die Auseinandersetzungen zwischen Iran und den USA auch in den nächsten Monaten fortsetzen könnten.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der jüngsten Aufwärtstrend seit letzter Woche. Am Donnerstag ist der Ölpreis wieder über die 100-Dollarmarke pro Barrel gestiegen. Ausschlaggebend für die Preissteigerung war die weitere Eskalation des Konflikts zwischen den USA und dem Iran. Zudem erfolgen kaum noch Schiffpassagen durch die Straße von Hormus. Der Streit um die Straße von Hormus zwischen den USA und Iran gerät in eine Eskalationsspirale immer mehr außer Kontrolle. Aktuell weitet sich die Krisenlage auf das Rote Meer aus. Die Seestraße von Bab al-Mandeb, das Nadelöhr zum Roten Meer, kann zu einem zweiten Hormus werden. Sollte neben Hormus nun auch die Meerenge Bab al-Mandeb dauerhaft blockiert werden, müssten Tanker den Umweg Südafrika nehmen. Steigende Ölpreise wegen der anhaltenden Angriffe im Iran-Krieg schüren weiter Inflationsängste und bleiben damit ein Problem für die Märkte. Die Preiserhöhung klappte dann zum Wochenschluss mit einer Meldung aus China. Peking hat sich eingeschaltet und bemüht sich darum, dass der USA-Iran-Konflikt beigelegt wird.
- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es am Kohlemarkt. Europäische Kohleschiffbetreiber reduzieren ihre Ladungen um drei Viertel, da der Rhein in einigen Abschnitten voraussichtlich wieder auf Rekordtiefstände sinken wird. Dies könnte die Nachfrage nach Kohle auf dem Seeweg erheblich dämpfen. Ausreichende Vorräte sollten kurzfristige Auswirkungen ausgleichen.
- Am CO2-Markt bewegten sich die Preise volatil aufwärts. Die weitere Eskalation des Konflikts zwischen den USA und dem Iran sorgte für kräftige Aufschläge bei Gas und Öl. Die CO2-Preise konnten sich der Situation nicht entziehen. Offenbar tragen Spekulanten ihren Teil zum Preisanstieg bei, so die Händler. Der CO2-Preis erreichte am Mittwoch ein 5,5-Monats-Hoch. Grund dafür waren die am letzten Freitag von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Reformen des Emissionshandelssystems (ETS), die positiver als erwartet ausfielen. Die CO2-Preise wurden auch durch die hohen Temperaturen gestützt, da jeder Anstieg der gasbefeuchten Stromerzeugung infolge der Hitzewelle in Europa mehr Nachfrage nach EU-Emissionszertifikaten bedeuten. Auf der anderen Seite sorgt die Belastung der Wirtschaft durch die hohen Energiepreise für Abwärtsdruck. Zum Wochenschluss verzeichnete der CO2-Markt nach den kräftigen Aufschlägen der Vortage zwar leichte Gewinnmitnahmen, bleibt aber durch die ETS-Reformpläne der EU-Kommission und das gestiegene Energiepreisniveau unterstützt.

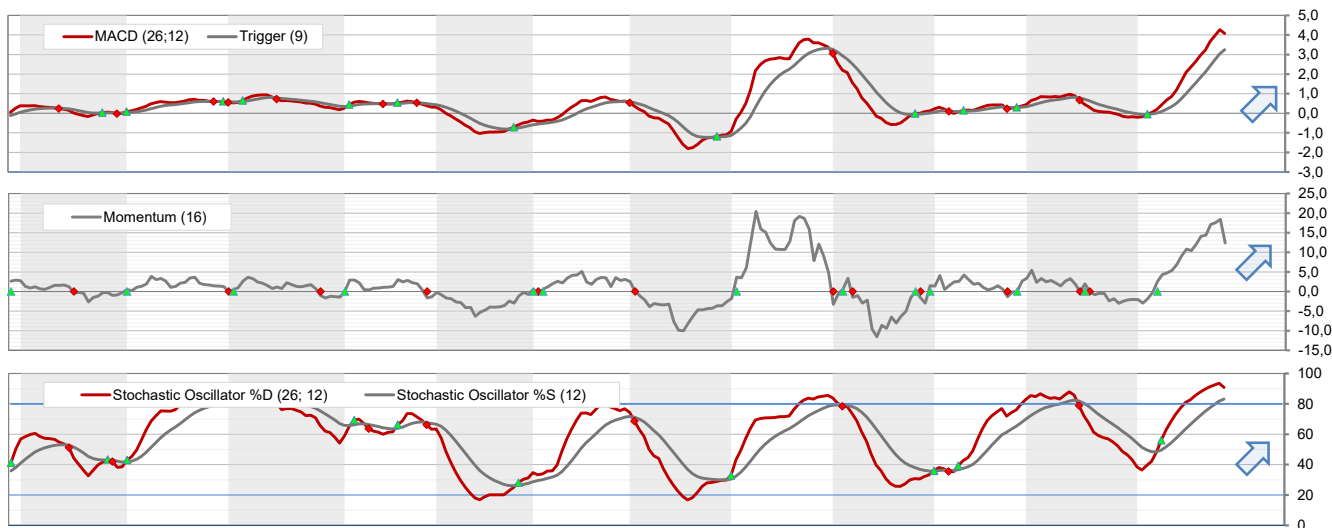
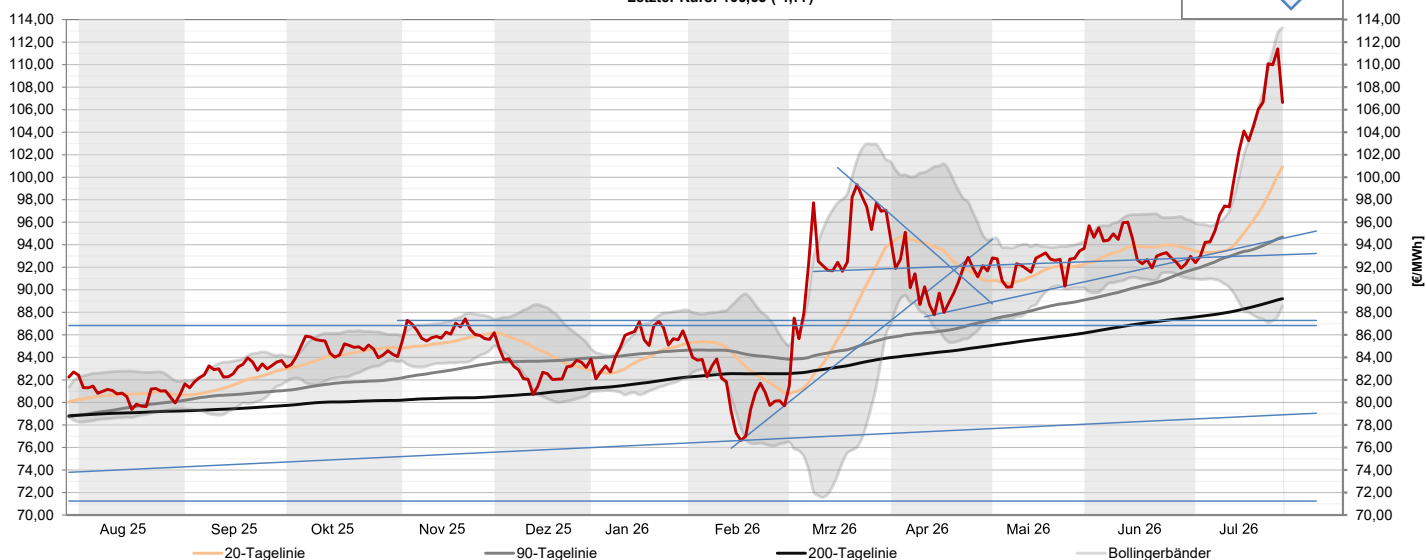
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 106,63 (-4,77)

Ausblick: ↗



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Hoch am Donnerstag bei € 113,17 und einem gestrigen Tief bei € 105,70 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 105,85 (Vorwoche: € 105,63).
- Kommt es zu Aufwärtstendenzen, ist an der 110-Euromarke, am oberen Bollingerband (€ 113,27) und am Hoch vom 28. Februar 2023 (€ 113,50) mit einer hohen Hürde zu rechnen. Steigen die Preise trotzdem weiter, öffnet sich Spielraum im Bereich der 120-Euromarke und darüber hinaus. Hierfür ist allerdings eine entsprechende Eskalation in Nahost notwendig.
- Fallen die Preise, bildet die 20- und 90-Tagelinie (€ 100,92 / € 94,70), die kurzfristige Unterstützung aus dem Apriltief (€ 94,56) in Verbindung mit dem Junitief im Tageshandel (€ 91,50) eine solide Stütze. Ein Rückgang unter die 200-Tagelinie (€ 89,21) in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 88,57) bzw. des Apriltiefs würde überraschen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 104,61 - € 104,76 (12:09 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.